

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruckpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. ...

Numer 187

Altensteig, Montag, den 14. August 1933

56. Jahrgang

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt vor den Treuhändern

Köln, 13. Aug. Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sprach Sonntag auf einem von Treuhändern der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Rheinland einberufenen „Konferenz der deutschen Arbeit am Rhein“.

Darauf erwidert Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt das Wort und führte u. a. aus, es solle nicht mehr vorkommen, daß der Kampf und Haß der einen gegen den anderen fortgesetzt werde, es solle so sein, daß die Arbeit, und zwar die gesamte Arbeit gedehrt werde und diese Ehre führe zur Zusammenarbeit und zu dem Erfolge, den wir brauchen.

Es müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, daß der Glaube, daß das Vertrauen im deutschen Volke wächst. Der Mensch dürfe nur etwas unternehmen, was wirtschaftlich vernünftig ist.

Ein zweiter außerordentlich wichtiger Punkt sei die Frage unseres gesamten Geld- und Kapitalmarktes. Er sei aber nicht so launisch, wie es vielen erscheine, weil nämlich das ausländische Kapital infolge der Devisenknappheit nicht hinzukomme.

und zwar wirklich billiger. Wir müßten selbstverständlich daneben alles tun, was überhaupt nur denkbar ist, um diese organische Belebung herbeizuführen, die ja gar nicht so schnell kommen darf, denn wenn sie zu schnell kommt, besteht die Gefahr, daß sie sich überstürzt.

linge, die sich in falscher Erkenntnis ihrer eigenen Interessen an der Gesamtheit verjüngen, auszumergen, um ihnen ihr Treiben unmöglich zu machen.

Zu allen Fragen habe die Reichsregierung unter Führung Adolf Hitlers Stellung genommen. Und infolgedessen sei es nicht richtig, wenn hierzu nun örtlich oder von einzelnen Verbänden, besonders, wenn es die Konkurrenz ist, wieder besonders Stellung genommen wird.

Die große Idee unseres neuen Deutschland sei ja der Führergedanke. Es sei wirklich nicht zu viel verlangt, wenn die deutsche Regierung dem deutschen Volke zurufe, daß sich jeder dem Willen Adolf Hitlers fügen soll.

Balbo am Ziel - Eine Großtat

Die Himmelsflotte wieder in der Heimat

Am Samstag früh flog das Geschwader Balbos in Lissabon auf.

Abends traf das transatlantische Geschwader über Ostia, dem Lido di Roma, in vollkommen geordneter Ordnung ein, von hunderttausend Stimmen begrüßt, die Mussolini und Balbo jubeln.

Als erstes Flugzeug ging das Balbos um 18 Uhr 30 nieder, von förmlichem Jubel der riesigen Menge begrüßt.

Damit ist der zweite italienische Transatlantikflug, bei dem in 13 Etappen und 42 Tagen rund 20.000 Kilometer zurückgelegt worden sind, beendet.

General Balbo zum Luftmarschall ernannt

Rom, 13. August. General Balbo ist zum Luftmarschall ernannt worden. Mussolini überreichte ihm heute den Marschallsstab, ferner überreichte Mussolini den Fliegeroffizieren und der übrigen Besatzung Goldene und Silberne Medaillen für besondere fliegerische Leistungen.

Die „Himmelsflotte“ wieder in der Heimat

Niemanden hat es gegeben, der an dem Gelingen des Fluges des Balbo-Geschwaders gezweifelt hätte, und besonders nach dem großartigen Flug nach Amerika war es klar, daß auch der Rückflug gelingen mußte.

General Balbo hat schon vor zwei Jahren einmal durch seinen Südatlantikflug die Leistungsfähigkeit der italienischen Luftmacht bewiesen, und er hat diesmal absehlich die schwerere nördliche Route gewählt.

Die Amerikaner wissen große Leistungen zu würdigen, und sie bereiteten dem jungen italienischen Minister und seinen Offizieren einen begeisterten Empfang.



punkt aus völlig überflüssig, denn es kommt garnicht darauf an, ob man unter besonders günstigen Umständen mit einem kleinen Sportflugzeug den Ozean überqueren kann oder nicht. Wohl ist es aber wichtig, ob eine solche Überquerung mit großen Flugbooten wie die der italienischen Luftflotte mit einer großen Sicherheitsgarantie durchzuführen kann. Für diese Erkenntnis sind natürlich die Flüge Balbo von größter Bedeutung gewesen, und ganz besonders ist Balbo der Vorkämpfer für den Ozeanflug im Geschwader geworden. Es versteht sich von selbst, daß der Geschwaderflug dem einzelnen Piloten größere Sicherheit gibt, andererseits sind aber auch die großen Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens nicht zu verkennen, und Balbo hat unterwegs oftmals die Formation des Geschwaders ändern müssen, wenn die Wetterlage eine solche Veränderung notwendig machte. Die Befehle wurden durch Radio weitergegeben. Uns Deutschen hat Balbo nur die Enttäuschung bereitet, daß er aus technischen Gründen der Einladung der Reichsregierung nach Berlin nicht gefolgt ist.

Dr. Len über den ständischen Aufbau

Neben der Deutschen Arbeitsfront
die Deutsche Gesellschaftsfront

Berlin, 13. Aug. Der Stabsleiter der Politischen Organisation der NSDAP und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, hielt vor den Gauabgeordneten der NSDAP für den ständischen Aufbau in der Reichsführerschule in Bernau eine Rede über den ständischen Aufbau. Er teilte insbesondere mit, daß vom 15. September bis zum 1. November von der Deutschen Arbeitsfront eine neue große Propagandawelle angezettelt worden ist. Im Rahmen dieser Propagandawelle soll von den Führern und Rednern der Deutschen Arbeitsfront Betrieb um Betrieb ausgedrungen werden. Es sollen überall Pflichtversammlungen abgehalten werden. Dem Unternehmer und dem Arbeiter soll klar gesagt werden: Was ist ständischer Aufbau, was ist Arbeitsfront.

Ueber die Formung des Menschen im ständischen Aufbau führte Dr. Len aus:

„Wir wollen den Menschen nicht in einem Wohlstandsstaat von Wohlstand zu Wohlstand, von Fettelei zu Fettelei führen, nein, wir wollen ihm erst einmal das organische Wachstum der Welt klarmachen und dann schauen, ob sein Charakter in dieses wandervolle Gebilde hineinpaßt. Wir wollen ihm für seinen Lebenskampf das notwendige Wissen mitgeben und dann wollen wir immer überprüfen, ob das, was wir ihm vermittelt haben, erhalten geblieben ist oder im Alltag unterging. Wenn es vom Alltagsdreck sämungs geworden ist, wollen wir den Dreck wieder wegschleppen und seinen Blick von den Alltagsorgen hinwegnehmen, wollen ihn wieder hinführen auf das Kostbarste, was er hat, was ihn befähigt, diesen Kampf zu führen, nämlich zu seiner Seele. Das soll die Arbeit der Arbeitsfront sein, die große Schulungsaufgabe. Italien versucht das gleiche in seiner Feiertags-Organisation, die im Auslande leider sehr wenig bekannt ist, die aber in Italien ungeheure Bedeutung hat. Die Italiener sind längst nicht so weit wie wir. Wir werden in einem halben Jahre viel weiter sein.“

Programm des Parteitagess der NSDAP.

Nürnberg, 13. Aug. Die NSDAP veröffentlicht das offizielle Programm des Nürnberger Parteitagess: u. a. ist vorzulesen:

Mittwoch, 20. August:

20.30 Uhr Empfang der Parteiführer und der Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden durch die Stadtverwaltung im Rathausaal.

Donnerstag, 31. August:

15 Uhr: Große Frauentagung in der Luisenparkhalle. Es spricht der Führer. In den Nachmittagsstunden beginnen die Sonder-tagungen:

- 15 Uhr: Hitlerjugend.
- 17 Uhr: Organisationsleiter.
- 18 Uhr: NSDAP, Presse, Propaganda, Juristen, Landwirte, Lehrer NSDAP, Kriegspapier, Kommunistenpolitik, Ständischer Aufbau, Architekten und Ingenieure, Abteilung für Deutsche im Ausland.
- 20 Uhr: Studentendbund, Leiter der Schulungsämter und Schulungsleiter.

Freitag, 1. September:

- 8.30 Uhr: Presseempfang durch den Reichspressescheff Dr. Dietrich.
- Großer Parteitag. Beginn 10 Uhr; u. a.:
Eröffnung durch den Stellvertreter des Führers Dr. Rudolf Hess.
Begrüßung durch den Gauleiter Branten, Julius Streicher.
Proklamation des Führers, verliehen durch den Gauleiter Adolf Wagner.
Vortrag über Rassenfrage.
Vortrag über soziale Fragen.
Vortrag über Außenpolitik.
Rede des Führers Adolf Hitler.
15 Uhr: Kulturtagung. Es spricht der Führer Adolf Hitler.
20 Uhr: Festaufführung im Opernhaus.

Samstag, 2. September:

- 10 Uhr: Amtswahlappell.
- 15 Uhr: Kundgebung der NSDAP im Stadion.
- 20 Uhr: Volksfest im Volkspark.

Sonntag, 3. September:

8 Uhr: Standardübergabe im Luisenpark. Anschließend Komarsch der SA zum Adolf-Hitler-Platz, dort Vorbeimarsch am Führer.

Große Aktion gegen die KPD.

Ueber 200 Kommunisten festgenommen

Essen, 13. Aug. Der mit unverminderter Schärfe geführte Kampf gegen den kommunistisch-marxistischen Staatsfeind hat im Polizeibezirk Groß-Essen in den letzten Tagen ein beachtliches Ergebnis erbracht. Nach langwierigen Beobachtungen konnte vom Politischen Polizei in einem Hause der Dorotheenstraße eine

illegale kommunistische Nachrichten- und Kurier-Zentrale aufgedeckt und unschädlich gemacht werden. Umfangetreiches Druck- und Schriftmaterial wurde beschlagnahmt. Insgesamt sind in den letzten 10 Tagen im Präsidialbezirk Groß-Essen über 200 Personen wegen kommunistischer Umtriebe festgenommen worden, von denen der größte Teil in Untersuchungs- oder Schutzhaft übergeführt werden dürfte.

Geheime Organisation der SA in Breslau ausgehoben

Breslau, 13. Aug. Von der Staatspolizei und SA-Hilfspolizeibeamten wurde hier eine gut organisierte staatsfeindliche Geheimorganisation ausgehoben. Es wurde festgestellt, daß ehemalige Mitglieder der verbotenen und aufgelösten SA wieder eine rege Tätigkeit entfalteten. In Flugblättern hatte die Organisation, die sich über das gesamte Stadtgebiet erstreckte, zum Sturz der Regierung und zur Errichtung einer revolutionären proletarischen Partei aufgefördert und die übelsten Gräueltaten verbreitet. 15 Personen wurden verhaftet.

Zugehörigkeit jüdischer Mitglieder zu Handwerksorganisationen

Berlin, 13. Aug. Aufgrund von Anträgen bei dem Reichsverband des deutschen Handwerks über die Zugehörigkeit jüdischer Mitglieder zu Handwerksorganisationen hat der Reichsverband des deutschen Handwerks u. a. die Antwort erteilt, daß an der Zugehörigkeit nichts zu ändern ist, soweit zwingende gesetzliche Vorschriften wie hinsichtlich der Zugehörigkeit zur Handwerkskammer und Zwangsinnung bestehen. Darüber hinaus würde aber auf jeden Fall zu vermeiden sein, daß die jüdischen Mitglieder der Handwerksorganisationen Kerner in der Organisation bekleiden und insbesondere Vorstandsämter inne haben. Soweit die Zugehörigkeit zur Handwerkskammerorganisation nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, muß es den einzelnen Organisationen überlassen bleiben, die Frage der Zugehörigkeit jüdischer Mitglieder zu regeln. Nach Ansicht des Reichsverbandes wird es vorerst nicht dringend notwendig sein, in diesem Zusammenhang besondere Richtlinien aufzustellen.

Militärdiktatur auf Kuba

Der Kriegsminister Herrera hat die Zeitung

Havana, 13. Aug. Es wird amtlich mitgeteilt, daß Kriegsminister Herrera für 48 Stunden die Militärdiktatur übernommen hat. Nach der Ausrufung der auf 48 Stunden befristeten Militärdiktatur des Kriegsministers Herrera scheint eine gewisse Beruhigung eingetreten zu sein. Die Militärs haben sich damit einverstanden erklärt, daß Herrera mit dem amerikanischen Botschafter Welles Verhandlungen wegen eines Kompromisses über die künftige Regierungsbildung aufnimmt.

Machado a b n a c h, nachdem die Armee mit dem Angriff auf den Präsidentenpalast gedroht hatte. Wie Botschafter Welles mitteilt, wird ihm die kubanische Regierung Gegenvorschläge unterbreiten. Die Mitglieder des Ausschusses, der sich zur Vermittlung in dem Konflikt zwischen den kubanischen Parteien und Amerika gebildet hat, haben Welles fünf Kamen unterbreitet, die als provisorische Präsidentenlandkandidaten in Frage kommen. Machado verbrachte die Nacht in einer Art Gefangenschaft auf einem Landgut in der Nähe der Hauptstadt. Die Militärs sind überzeugt davon, daß Botschafter Welles einer Wahl Herreras zum Präsidenten seine Zustimmung geben wird.

Machado nimmt Urlaub

New York, 13. Aug. Während der Rücktritt Machados nach den letzten Reden so gut wie schon vollzogen schien, hat jetzt die Präsidentenkrise eine unerwartete Wendung genommen. Wie Associated Press aus Havanna meldet, hat die kubanische Regierung dem diplomatischen Korps formell mitgeteilt, daß Präsident Machado einen längeren Urlaub antrete. Erst später beschließt der Präsident dann zurückzutreten. Das Kabinett hat demissioniert, ebenso hat Staatssekretär Herrera sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Er wird aber vorläufig weiter amtiert und die laufenden Geschäfte erledigen, bis ein Nachfolger ernannt wird. Der Rücktritt des Präsidenten und des Staatssekretärs ist der kubanischen Regierung von Washington aus im Interesse der Wiederherstellung des inneren Friedens auf Kuba nahegelegt worden.

Machado auf den Bahama-Inseln eingetroffen

New York, 13. Aug. Wie Associated Press aus Nassau auf den Bahama-Inseln meldet, ist Machado, der bisherige Präsident von Kuba, nebst vier Begleitern im Flugzeug dort eingetroffen.

C. M. de Cespedes voraussichtlich Nachfolger Machados

New York, 13. Aug. Wie Associated Press aus Havanna meldet, haben sich alle politischen Parteien darauf geeinigt, daß Carlos Manuel de Cespedes, ehemals kubanischer Botschafter in Washington, zum Nachfolger des Präsidenten Machado ernannt werden soll.

21 Tote in Havanna

London, 13. Aug. Nach einer Reutersmeldung aus Havanna sind bei den Unruhen am Samstag 21 Personen getötet und über 200 verletzt worden. Abends setzte ein heftiges Gewitter mit starkem Regen ein, so daß die Menge sich von den Straßen zurückzog. Es heißt, daß der Bürgermeister von Havanna ermordet worden sei.

Roosevelts Vorschlag

New York, 13. Aug. Präsident Roosevelt hat sich nach Washington begeben, nachdem er ein aus vier Punkten bestehendes Programm zur Wiederherstellung geordneter Zustände auf Kuba fertiggestellt hat. Das Programm sieht vor:

1. eine Reform, durch welche die Latifundien-Pflanzungen aufgeteilt werden sollen.
2. eine Senkung der inneren und äußeren Schuld.
3. die Zuteilung einer Zuckerquote von 1.750.000 Tonnen.
4. gegenseitige Neuregelung der zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten bestehenden Zölle mit dem Ziele der Senkung des amerikanischen Einfuhrzölles für amerikanischen Zucker.

Neues vom Tag

15 Hitler-Jungen liegen nach Mannheim

Berlin, 13. Aug. In einem Sonderflugzeug der Deutschen Luftwaffe starteten am Samstag vormittag 15 Angehörige der Hitler-Jugend nach Mannheim. Die Jungen folgten einer Einladung der badischen Regierung und des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim. Eine gleiche Aufforderung erging an je 15 Jugendliche Leinias, Hamburgs, Kölns und Essens, die in den nächsten Wochen jeweils am Sonnabend mit Flugzeugen der Deutschen Luftwaffe von ihrer Heimat nach Mannheim fliegen werden, um das Land Baden mit seinen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen.

17 Angeklagte vor dem Bad. Sondergericht in Mannheim

Mannheim, 13. Aug. Wegen Beteiligung an der Fortführung der seit 1. März ds. Js. verbotenen Organisation der „KPD“ (Revolutionären Gewerkschafts-Organisation), Teilnahme an einer verbotenen Versammlung und Herausgabe von Flugblättern zum Zwecke der Weiterführung derselben hatten sich am Freitag 17 Angeklagte, darunter zwei Frauen aus Mannheim, dem badischen Oberland und der Pfalz vor dem Sondergericht Mannheim zu verantworten, die sämtlich Mitglieder des Bezirkes Baden-Pfalz der KPD waren. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von drei bis 18 Monaten. Die Verhandlung fand wegen der Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Aus Stadt und Land

Altensieck, den 14. August 1933.

Der gestrige Sonntag brachte uns wieder herrliches Wetter. Schon in aller Frühe herrschte in unserem Städtchen reges Leben. Das Morgengrauen begleitete die letzten Besucher des Deutschen Abends nach Hause. — Der hiesige Radfahrerverein wurde zum ersten Mal seinem Fahrzeug untreu und fuhr mit dem großen Wagen der Autovermietung Helle an den Bodensee. — Um 5 Uhr trat der hiesige SA-Sturm auf dem Marktplatz zur Abfahrt nach Nagold an. Dort fand eine Besichtigung des Sturmbanns statt. — Um halb 9 Uhr fand im Gasthaus „Schwane“ eine Versammlung des Deutschen Holzarbeiterverbandes statt. Es sprach der würdige Verbandsvorsitzende Horning-Stuttgart. — Um 9 Uhr besuchte die Belegschaft der Firma Bosh-Stuttgart unser Städtchen. Sie unternahm morgens einen Spaziergang auf den Kapf, garkierte im „Grünen Baum“ und besuchte mittags das Nachbarstädtchen Berned. Gegend abend führten die Stuttgarter Gäste, die von ihrem hiesigen Aufenthalt allesamt sehr befriedigt waren, wieder ab. — Mittags um halb 2 Uhr marschierten die Turner und Turnerinnen in festlichem Gewande, unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Schwimmfest der D.A. an den Stausee. Das Schwimmfest wurde nicht nur von der Altensiecker Bevölkerung, sondern auch von der Umgebung in sehr großer Zahl besucht. Nicht nur der Stausee, sondern auch die übrigen Bäder der Umgebung waren sehr zahlreich besucht. Der Abend versammelte die Turner und Turnerinnen in großer Anzahl im „Grünen Baum“ zu einem gemütlichen Beisammeln. Ferner war der Stadtpark, bei dem der Schwandorfer Vergnügungspark aufgestellt war, das Ziel vieler Besucher. — Gegend Abend wurde in der Stadt ein Zusammenstoß eines Wagens der Autovermietung Helle mit einem Motorrad beim Bahnhof bekannt, der aber glücklicherweise nicht schlimm verlief.

Deutscher Abend

Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP lud auf Samstagabend zu einem Deutschen Abend ein. Der Abend wurde vor übervollem Saal unter dem Motto: „Ehrt die Frontkämpfer“ zu Gunsten der Spende der Nationalen Arbeit durchgeführt. Damit reihte sich die hiesige Ortsgruppe der NSDAP in die große Front derer ein, die durch Opfer und Kampf unter Führung der Regierung der nationalen Revolution das große Problem „Arbeit und Brot für jeden Deutschen“ lösen wollen. Es sei gleich jetzt hervorgehoben, daß bei dieser Veranstaltung ein großer Erfolg erzielt wurde. Die Stadtkapelle stellte sich kostenlos zur Verfügung des Abends zur Verfügung, und viele, viele andere, Material- und Arbeitszeit, um einen Erfolg zu gewährleisten. Die ganze, mit der Durchführung des Abends verbundene Arbeit wurde unter dem Motto: „Nichts für uns, alles für's Vaterland“ geleistet.

Der „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ leitete den Abend ein. Hierauf sprach Ortsgruppenleiter Steeb mit kurzen und markanten Worten zu dem großen Publikum. Er betonte, der Sinn der Deutschen Abende sei, jedem Volksgenossen das Deutschtum und die Volksgemeinschaft zu zeigen und einzuprägen. Er würdigte und ehrte das Frontsoldatentum und wies darauf hin, daß der Geist der Frontsoldaten heute einzig und allein in den braunen und grauen Kolonnen verkörpert sei. Er forderte alle Anwesenden auf, stehend die Gefallenen zu ehren. Das Licht geht aus, Glockenschlag ertönt, die Musik intoniert „Ich hatt' einen Kameraden“ und der Vorhang gibt das Bild des Grabsteines des unbekannten Soldaten frei. Nach diesem ergreifenden Augenblick hat Ortsgruppenleiter Steeb, jeden Einzelnen das Bekenntnis mit nach Hause zu nehmen: Deutschland, Deutschland, nichts als Deutschland. Nach einem Marsch der Stadtkapelle brachte das Gesangsquartett der SA-Reserve die Soldatenlieder „Morgenrot“ und „Beim Holderstrauch“ zum Vortrag. Hierauf folgte das Theaterstück „O Heimat, Heimat, ein Volksstück in drei Aufzügen. Der erste Akt verlorperte die Zeit Juli 1914, Kriegsbeginn. Deutsche Soldaten nehmen Abschied von zu Hause und ziehen ins Feld. Der zweite Akt spielt in einem Kriegsgefangenenlager in Frankreich und der dritte Akt bringt die Heimkehr der Krieger im Winter 1919/20. Das sehr inhaltsreiche Stück wurde von allen Spielern meisterhaft bezwungen. Erstes wechselte mit Heiterem ab. Und der Schluß, das Verlöbniß der Paare verjöhnt das Publikum mit dem im zweiten Akt erfolgten Verrat. Die Vorführung dieses Theaterstückes wurde sehr lebhaft applaudiert. Ortsgruppenleiter Steeb machte daraufhin bekannt, daß die Pause



und einige Programmpunkte ausfallen müßten, da die vorgerückte Stunde, 1/2 12 Uhr, dazu zwingt.

Ran bestieg ein im schönen Ragoldtal weilender schwerförschädigter Luftkurort das Podium und trug ein Gedicht vor. Der gute Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Außerdem widmete er der Ortsgruppe Altensteig nachfolgendes selbstgefehrtes Gedicht:

Es wird marschiert!
Von D. v. Carnap

Sprüh' zudende Flamme, loß' feurig gen Himmel,
Fahr' raudend hernieder deutsch grollender Jörn,
Schlag ein, vernichte das feige Gewimmel,
Heraus aus dem Sumpf, heraus und nach vorn!

Heraus nach vorn! — Es gilt zu kämpfen
Für deutsche Treu und deutsches Volk,
Und geht der Weg durch blut'ge Kämpfe,
Wir stehen rein — Ihr habt's gewollt.

Ihr habt's gewollt, ihr Schächerer, ihr Verräter,
Habt tausendfach gemordet deutsches Blut.
Doch habt gewedt ihr jetzt und später
Das deutsche Volk, die deutsche Mut.

Die deutsche Mut, gesammelt durch den Jammer,
Geführt, gefestigt in dem Treuehau.
Hinaus ihr Schächer aus Senat und Kammer,
Hinaus aus heil'ger, deutscher Flur!

Die deutsche Flur, Die weih'n wir unsrer Leben.
Durch Kampf zum Sieg, mit Hittler unbezert.
Drum auf ihr Männer, her zu uns getreten
Ahnengetreu — Es wird marschiert.

Der neugegründete Spielmannszug des Altensteiger Sturms wollte sich's auch nicht nehmen lassen, das feine auf dem Abend beizutragen. Er marschierte auf das Podium, schlug einen Marsch herunter und marschierte unter großem Beifall des Publikums wieder ab. Anschließend wurde vom Ortsgruppenleiter dem Kamerad Danne mann, der den Spielmannszug das Vorgesetzte eingetretet hatte, als Dank für große Mühe ein Geschenk überreicht. Besonders hervorzuheben sind noch die lebenden Bilder, welche ganz ausgezeichnet gestellt waren. Das eine zeigte einen Frontsoldaten in feldgrauen Mantel gehüllt, den Stahlhelm auf und die Axt in der Hand vor einem Stacheldraht auf Wacht. Das andere die Größe und Einigkeit des nationalsozialistischen Deutschland. Unter Musikbegleitung wurde zum Schluß die erste Strophe des „Deutschland“ und das „Horst-Wessellied“ gesungen.

Ortsgruppenleiter Steeb schloß den Abend mit einem Appell an alle Anwesende: Seid bereit zum Kampf, zum Opfer, zur Hingebung für's Vaterland, unser Deutschland. Das sich anschließende kameradschaftliche Beisammensein fand um 12 Uhr seinen Abschluß. Die hiesige Ortsgruppe kann wieder auf eine Veranstaltung zurückschauen, die sie viel Mühe gekostet hat, aber auch von großem Erfolg gekrönt war.

Das Schwimmfest des Turnvereins fand gestern wieder am Stausee statt. Ein wolkenloser Himmel grünte und unter den klaren Klängen der Stadtpfelle zog eine froh gestimmte Schar im weiß und blauen Gewande zum Stausee. Festlich flatterten Falkenkreuz, D.L., Stadtschne vom Wasse, gleich als wollten sie der wieder übergroßen Zahl von Zuschauern von dem frischrohen Leben der großen Turnerschaft künden. Ein kleines Volksfest mit fast überreichem schwimmerischen und turnerischen Programm wickelte sich gut ab, das an die Turner und Turnerinnen große Anforderungen an Ausdauer stellte; es war ein Arbeitsfest für sie. Das Schwimmen hatte sichtbar den Eindruck der heutigen Zeit, die Wehrhaftigkeit. Neben den üblichen Einzelkämpfen und Staffeln, in denen gegenüber dem Vorjahr die Leistungen teils gesteigert wurden, zeigten das Rettungsschwimmen, Wehrschwimmen, Wiederbelebung, Rettungs- und Befreiungsgriffe und auch die Frottierübungen wertvoll praktische nach dem Muster der Schutzpolizei, und es kann die Arbeit des Vereins nicht hoch genug geschätzt werden. Glänzende Leistungen wurden besonders in 100 Meter Brust, in Streckentauchen und in den 4 mal 50 Meter Staffeln erzielt, ebenso wirklich schönes im Springen. Das Einkilometerschwimmen mußte wegen Ueberanstrengung der einzelnen ausfallen. Köstlich war die Aufsicht der behelfsmäßigen Regatta mit ihren originellen Fahrzeugen, die Ueberquerung des Stausees legte bei dem herrschenden Winde Hindernisse. Der zweite Teil des Programms bestand in turnerischem Teil und Schlag auf Schlag wickelten sich die wirklich gut durchgeführten turnerischen Übungen, Freilübungen der Turner, Reulenübungen der Turner, Spiele der Schüler, Freilübungen der Turnerinnen, Reigen und Spiele der Schülerinnen und die Musterriege der Turner an zwei Niederrecks ab. Herzergreudend war für die Zuschauer die Körperschule mit angesehener Kraft und Eleganz in allen Übungen gepaart. So durfte die Vessentlichkeit von dem wertvollen Schaffen der Deutschen Turnerschaft für Volk und Vaterland Einbild gewinnen. Etwas spät ging es wieder zum Städtchen zurück. Abends sammelten sich die Turnfreunde zu einem gemütlichen Beisammensein im „Grünen Baum“. Die Ergebnisse der Kämpfe folgen morgen. Allen Mitwirkenden und besonders auch der Stadtverwaltung sei für die freundliche Unterstützung Dank gesagt.

— Eht kein unrettes Ob! Es naht die Reife des Frühohles. Da mehren sich die Fälle, daß vor allem bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen sich nach dem Genuß von unzeitigem Obdt öfters schwere Magen- und Darmkrankheiten einstellen. Schon manche mußten durch eine solche Unvorsichtigkeit ihr Leben einbüßen. Trotz alledem gibt es noch viele Unwissende und Unbedenkenne, die jegliche Mahnungen in den Wind schlagen, weil sie eben glauben, sie hätten einen Rohmagern, der Hühnchel vortragen könnte oder einfach dem Genuß nicht widerstehen zu können als willensschwache Geschöpfe. Ganze Schlaumater trinken noch selbstweise Wasser darauf und wundern sich dann, daß Magen und Gedärm zu rebellieren begnügen. Elternhaus und Schule haben für Aufklärung zu sorgen. Kein Mittel darf unversucht gelassen werden, diesem Uebel mit Erfolg entgegenzutreten.

Schützt die Tiere vor der Hitze! Genau so wie wir leiden auch unsere Haustiere unter der so merkwürdigen Hitze, insbesondere unter den sengenden Strahlen der Mittagssonne, aber auch unter den Stichen der Insekten. Man lege die Tiere daher möglichst wenig der Hitze un-

schützt aus. Auch sorge man am Tage mehrmals für frisches Trinfwasser. Der Kettenhund muß mehrmals Gelegenheit haben, einige Stunden frei herumzulaufen. Der Maulkorb ist für ihn immer noch das kleinste Uebel. Pferde reibe man mit Bremsenöl ein. Ihnen den Schwanz stutzen zu lassen, mit dem sie sich lästiger Quälgeister erwehren können, ist eine Tierquälerei.

Dornknetten, 12. August. Aus dienstlichen Gründen ist bestimmt worden, daß die Kanzlei der Stadtpflege ab 1. Oktober 1933 wieder auf das Rathaus verlegt wird und daß von diesem Zeitpunkt ab die Dienstaufwandsentschädigung in Wegfall kommt.

Freudenstadt, 14. August. Die Fremdenaison hat jetzt wohl ihren Höhepunkt erreicht. Hotels, Erholungsheime, Pensionen und sonstige Privatunterkünfte sind befüllt. Der gestrige Sonntag brachte einen riesigen Verkehr in die hiesige Stadt. Abgegeben von den ungezählten Autos, die Freudenstadt zum Ziel ihrer Sonntagsfahrt ausertoren hatten, brachte ein Extrazug aus Kornwestheim allein 2000 Personen hierher. Die Saison, die nur sehr langsam einsetzte, wird sicher heuer noch einen sehr befriedigenden Abschluß finden. — Am Samstag wurde die vom Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes veranstaltete „Braune Messe“ eröffnet. Bei der am Vormittag stattgefundenen Eröffnungsfeier sprach der Landtagsabgeordnete und Kampfbundführer Bären-Ragold. In der „Braunen Messe“ haben nur heimische Geschäfte, Kaufleute und Handwerker unter dem Motto „Kaufet am Plage“ ausgestellt. Besonders haben die Kaufleute hier ihre Läden aufgemacht um zu zeigen, was man in Freudenstadt alles kaufen kann und daß es nicht notwendig sei, sein Geld nach auswärtig zu tragen. Die Ausstellung dauert vom 12.—20. August. Am gestrigen Sonntagmittag wurden 300 Ballons mit Entschleichen vor der Turnhalle abgelassen, die von den auf den Gutscheinen verzeichneten Firmen eingelöst werden. Es ist kein Zweifel, daß die „Braune Messe“ eine gute Reklame für die hiesigen Geschäftsleute darstellt.

— Calw, 13. August. Heute feierte einer der bekanntesten und angesehensten Männer unserer Stadt, Kaufmann Eugen Dreiß am Markt, seinen 70. Geburtstag. Seinen Geburtstag konnte er in voller geistiger und körperlicher Frische begehen.

Calw, 12. August. (Bahnhofoberinspektor Weil im Ruhestand.) Am 1. d. M. ist Bahnhofoberinspektor Weil in Calw nach 45jähriger Dienstzeit wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Seit dem Jahre 1910 war er Vorstand des Bahnhofs Calw; er hat das Amt mit vorbildlicher Pflichttreue, Unparteilichkeit und unermüdblichem Fleiß geführt. Der Vorstand des Reichsbahnbetriebsamts Calw hat dem Auscheidenden für seine langjährigen und treuen Dienste unter Ueberreichung eines Anerkennungsbriefes des Herrn Präsidenten der Reichsbahndirektion den Dank und die Anerkennung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen mit dem Wunsche, daß sich Herr Weil noch recht lange des wohlverdienten Ruhestandes erfreuen möge.

Bad Liebenzell, 12. August. (Ein Freibad.) Fleiß und Ausdauer unserer Handwerker und unserer Arbeiter haben es fertig gebracht, daß das städtische Freibad bald auf dem Brühl nun der Benützung übergeben werden kann. Das Schwimmbecken, in Eisenbeton gebaut, ist 50 Meter lang 15 Meter breit. Für das kleine Volk ist ein besonderes Planschbecken vorhanden. Die Wasserreinigungsanlage garantiert immer ein hygienisch einwandfreies tadelloses Badewasser. Ein schmuder Hochbau enthält Empfangs-, Garderobe- und Erfrischungsräume. Für Autos ist ein großer Parkplatz zur Verfügung. Bad Liebenzell hat sich in schwerer Zeit eine Anlage geschaffen, die dazu dienen wird, seinen Besuchern Erholung, Gesundheit und Freude zu bringen und die den guten Ruf des Bades weiter verbreiten wird.

Wildbad, 13. August. Die Enzbeleuchtung, die am Samstag hier stattgefunden hat, brachte einen vollen Erfolg. Der Andrang von Besuchern war selten gut und das Wetter günstig, obwohl nachmittags ein Gewitterregen niedergegangen war. Auch am heutigen Sonntag hatte Wildbad einen riesigen Fremdenverkehr. Ungezählte Autos fanden hier überall und weit hinaus zum Enzhof. Auch der Babelsch ist zur Zeit ein außerordentlich großer. Es hält in diesen Tagen schwer, noch Zimmer für Fremde zu bekommen, und wo sie frei werden sind sie auch gleich rasch wieder belegt.

Herrenalb, 14. August. In unserem Kurort haben sich in den letzten Jahren die Trachtentage sehr gut eingeführt. So fanden sie heuer wieder am Samstag und am gestrigen Sonntag statt und brachten einen vollen Erfolg. Es war originell, als am Samstagmittag die Hochzeitläder zu Pferde und natürlich in Tracht da und dort vor Hotels usw. erschienen und ihre freundliche Einladung zu der Trachtenhochzeit erteilen ließen. Daß ihnen dabei ein erfrischender Trunk gereicht wird, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Am Samstagmittag trafen dann die Hochzeitsgäste im Kurgarten ein, wo eine Bauernkapelle konzertierte, die Trachtenpaare tanzten und ein reizender Schwarzwälder Kinderreigen aufgeführt wurde. Der Abend galt hauptsächlich den in großer Zahl hier anwesenden Kurgästen und den Einheimischen. Der Kurkaal konnte die Besucher kaum fassen. Der Einzug der Hochzeitsgesellschaft fand große Bewunderung. Allgemeiner Tanz und Einzeltänze, bei denen die Trachten natürlich vorherrschten, füllten den Abend aus. Die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins, dessen rühriger und unermüdblicher Vorstand Postmeister Schübeler ist, bot einen prachtvollen Reigen, der den Glanzpunkt des Abends darstellte. Es folgte die Prämierung der von Kurgästen selbst getragenen Trachten. Der große Tag der Veranstaltung war der Sonntag. Nach der abendlichen Trübung des Wetters und der wohlthuenden Abkühlung zeigte sich am Sonntagmorgen der Himmel wieder in schönstem Blau. Der Zudrang der Fremden war ein sehr großer. Aus Karlsruhe trafen allein drei vollbelegte Extrazüge ein und ungeheuer groß war die Zahl der Autos,

die an allen freien Plätzen parkten. Der anmutige Hochzeitszug, der sich um 11.30 Uhr zum Kurgarten bewegte, sowie die Parade der Bürgerwehr waren ein schönes Fortstück der Veranstaltung. Das Hauptstück war aber der große allgemeine Trachtenzug, der ein farbenreiches und schönes Bild bot. Eine stattliche Zahl Vorreiter in ihren schmucken Trachten eröffneten den Zug, dessen Mittelpunkt der geschmückte Hochzeitswagen mit Brautpaar und Brauteltern bildete. Die einzelnen Gruppen des Zuges, nicht am wenigsten die sieben wackeren Schwaben, die den Abschluß bildeten, fanden begeisterte Aufnahme von der die Straßen umfüllenden Menschenmenge. Der Zug löste sich dann im Kurgarten auf, wo Bauerntänze und Kinderreigen, sowie allgemeiner Tanz und Darbietungen der Kurmusik und der Bauernkapelle den Nachmittag ausfüllten. Durch das herrliche Wetter und die freudige Teilnahme der Einwohnerschaft, die an Trachten aufbot was sie konnte, ist die Veranstaltung, die der Kurverein glänzend inszeniert und die besonders Architekt Kugele leitete, zu einem vollen Erfolg geworden, den die Hotels und sonstige Gaststätten in klingender Münze einzogen.

Ottenhausen, OA. Reutenbürg, 13. Aug. (Brand.) Im Wohnhaus des Amts- und Polizeidiener Ludw. König brach Feuer aus, dem sowohl das Wohngebäude, als auch die Scheune des König, sowie das Scheuergebäude des Julius Birkle zum Opfer fielen.

Schwenningen, 13. Aug. (Brand.) Nachts brach in dem Hause des Jakob Sautter neben der Wirtschaft zum „Falten“ im Scheuerwerk ein Brand aus, der außerordentlich rasch um sich griff. Die Weckerlinie konnte die Ausdehnung des Feuers auf das Wohnhaus verhindern.

Tuttlingen, 13. Aug. (25 Jahre Stadtvorstand.) Oberbürgermeister Scherer durfte am 12. August auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorstand der hiesigen Stadtgemeinde zurückblicken. Im Alter von 32 Jahren nahm er, vom Urach kommend, die Geschicke der Stadt in die Hand.

Stuttgart, 12. Aug. (Hitlerjugend.) Die Gebietsführerschule der Hitlerjugend im Sillenbuser Waldheim erfreut sich so guten Zuspruchs, daß es der Leitung unmöglich geworden ist, auch nur annähernd alle Anmeldungen zu berücksichtigen. Die Kurse sind bis auf weiteres vollaus belegt. Es können also nur solche HJ-Führer aufgenommen werden, die einige Tage vor Beginn des Lehrganges von der Gebietsführung ein Einberufungsschreiben erhalten.

Ehlingen, 12. Aug. (Brand.) Abends brach im Doppelwohnhaus des Weingärtners Gottlob Hamm in der Wagnerstraße ein Brand aus, der für die benachbarten Häuser in den engen Straßen eine große Gefahr bildete. Das Feuer griff rasch um sich, aber der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und die unteren Stockwerke des Hauses zu retten.

Göppingen, 12. Aug. (Sorgfältig vorbereiteter Selbstmord.) In der Nacht zum Freitag hat ein hiesiger 73jähriger verwitweter Rentner, nachdem er das Geld für seine noch offenstehenden Verbindlichkeiten bereitgelegt hatte, seinem Leben auf dem Südentraum seiner Wohnung durch Erschießen ein Ende gemacht und sich dann vollends erhängt. Nach einem vorgefundenen hinterlassenen Brief scheint die in Streitigkeiten mit seinen Mitbewohnern ihren Grund zu haben.

Göppingen, 12. Aug. (Haushaltsplan.) Nach dem Abschluß des städt. Haushaltsplanes belaufen sich die Ausgaben auf 3 124 516 RM. Ihnen stehen an Einnahmen 1 871 028 RM. gegenüber, so daß an Mehrausgaben 1 253 488 RM. verbleiben, die durch Erhebung einer Gemeindefumlage von 23 Prozent und durch Verwendung von verfügbaren Restmitteln mit 88 539 RM. soweit gedeckt werden, daß noch insgesamt 17 225 RM. ungedeckter Fehlbetrag verbleiben.

Mödmühl, OA. Kedarulm, 12. Aug. (Grünkernere.) Im Jagst- und Reßachtal wie auch in unserer hiesigen Nachbarschaft herrschte in den letzten Tagen mit der Anlieferung des Grünkerns Hochbetrieb. Hunderte von Wagen fuhren an den Abfertigungsstellen vor. In Warbach a. d. Jagst wurden 300 Zentner abgeliefert bei einem Preis von 27 RM. abwärts. In Osterburken wurden mehrere tausend Zentner abgeliefert. Es wurden hier Preise von 25 RM. abwärts bezahlt.

Bad Mergentheim, 12. Aug. (21 Bewerber.) Um die hiesige Bürgermeisterstelle, deren Bewerbungsfrist mit dem 8. August abgelaufen war, haben sich insgesamt 21 Bewerber gemeldet. Bekanntlich hat der Gemeinderat das Recht, von den Bewerbern drei dem Staatsministerium zur Auswahl vorzuschlagen.

Niedlingen, 12. Aug. (Frei von Arbeitslosen.) Stadt und Bezirk Niedlingen ist jetzt vollkommen arbeitslosfrei. Darüber hinaus ist sogar ein fühlbarer Arbeitermangel eingetreten. Das Stadtbauamt muß für die Kiesgrube und andere läßt. Arbeiten Leute beim Arbeitsdienst holen, da sonst keine Arbeitskräfte aufzutreiben sind. Für den Straßenbau Niedlingen-Uttenweiler wird das Arbeitsamt Sigmaringen 50 Leute herleiden. Auch bei unserer Landwirtschaft können noch Leute untergebracht werden.

Ravensburg, 12. Aug. (Zum Bürgermeister gewählt.) Zum Bürgermeister der Stadt St. Georgen im Schwarzwald wurde Dr. Erich Förster, Wirtschafts- und Steuerfachverständiger in Ravensburg, vom Bürgerausschuß und Stadtrat einstimmig gewählt. Es lagen 70 Bewerbungen vor. Dr. Förster tritt noch diesen Monat sein Amt an.

Leutkirch, 12. Aug. (Begehrter Bürgermeisterposten.) Im Bezirk Leutkirch sind nicht weniger als 7 Bürgermeisterstellen offen. Es sind zahlreiche Bewerbungen um diese Bürgermeisterposten eingegangen, um Gedrängten nicht weniger als 27, um Hofs 13, Reichenhofen 15, Seibenzang 10, Waltershofen 8, Wachsenhofen 20, Wurzach 32.

Friedrichshafen, 12. Aug. (Neue Funde auf der Reichenau.) Vor kurzer Zeit ließ man anlässlich des Einbaus von Heißkörpern unter dem östlichen Querschiff des alten, ehrwürdigen Münsters in Mittelzell auf der Reichenau auf die Fundamente einer frühelken Kirche. Die gegenwärtigen umfassenden Grabungen unter Aufsicht von Bauat Reiser-Konstanz haben, wie das „Seebblatt“ berichtet, Ergebnisse gezeitigt, die die bisherigen baugeschichtlichen Ansichten in bezug auf die Datierung der Abteikirche über den Daulen werfen.

Ubingen, O.A. Göppingen, 13. Aug. (Ertrunken.) Vormittags fanden Einwohner bei der Einmündung des Blaubades in die Fils den 27 Jahre alten Arbeiter Max Kimmeler tot auf. Der junge Mann war Epileptiker und scheint in einem Anfall in das an der betreffenden Stelle etwa 30 Zentimeter tiefe Wasser gefallen zu sein, sodas er darin ertrunken ist.

Hürben, O.A. Heidenheim, 13. Aug. (Hirschlag.) Die verheiratete Ehefrau Bobette Schanz, der sich bei Erntearbeiten auf dem Felde befand, wurde vom Hirschschlag betroffen und ist bald darauf im Giegener Krankenhaus verstorben.

Unterhöbingen, O.A. Gmünd, 13. Aug. (Hirschlag.) Der 52 Jahre alte Josef Geiger, der in Schönhardt in Dienst stand, erlitt dort bei den Erntearbeiten einen Hirschschlag, dem er abends erlegen ist.

Buntes Allerlei

Frankreichs weibliche Fußballmeisterschaft

Die weibliche Fußballmannschaft Frankreichs ist zu einem Besuch in London eingetroffen. Die „Mannschaft“ setzt sich aus 15 jungen Mädchen zusammen, die in den letzten Jahren Sieg über Sieg errangen und auf dem Kontinent keinen Gegner besaßen, der ihnen gefährlich werden könnte. Sie sind auch von einer Tournee durch die Vereinigten Staaten und Kanada unbestetig zurückgekehrt. Außer dem Fußballspiel beherrschen diese Sportamazonen auch meisterhaft das Eishockey und Kricket und konnten außerdem mehrere Siege im Eisklaufen und Schwimmen verzeichnen. In England wollen sie vor allem ihre Meisterschaft im Kricket unter Beweis stellen. Allerdings scheinen die Engländer nicht restlos begeistert von diesen muskelprahlenden Mädchen zu sein. Als die Mannschaft am Bahnhof ankam und von den Behörden begrüßt wurde, ließen sich einige schäudernde Pfiffe aus dem Publikum hören.

Japans tausend Geheimbünde

Nach der Schätzung einer großen Lektoren Zeitung gibt es in Japan mindestens 1000 Geheimorganisationen, die sich auf allen möglichen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens betätigen. Am größten ist die Zahl der religiös-politischen Sekten, die meistens radikal kommunistisch oder nationalitätlich sind und die vor Terrorakten nicht zurückschrecken. Diese Sekten sind bis in die einflussreichsten Kreise hinein verstreut. Nicht gering ist auch die Zahl der Geheimbünde, die den Kampf gegen die Zivilisation und die Technik predigen und die besonders auf dem Lande über eine große Anhängerzahl verfügen. Neuerdings sind einige Frauengeheimbünde entstanden, die der merkwürdigen Ansicht huldigen, daß der Frau die Führung im Staate gebühre, und daß der Kampf gegen die Fortschrittlichkeit des Mannes mit allen Mitteln geführt werden müsse.

Humor

Durchsicht. „Na, so allein?“ begrüßt Duschhagen seinen Freund und setzt sich neben ihn auf die Parkbank. — „Ja, ich genieße die Schönheiten der Natur“, antwortet Schnellpfeifer gelächelt. — „Sind schon viele vorbeigekommen?“

Getorben

Hitzau: Gertrud Scholl.
Schönbrunn: Marie Kestle geb. Majer, 65 Jahre alt.
Freudenstadt: Anna Steeb geb. Beller, 47 Jahre alt.

Wetter für Dienstag

Nach dem Auftreten gewittriger Störungen hat sich der Luftdruck über Süddeutschland wieder verstärkt. Für Dienstag ist vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Richter'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

Woher die Wandlung

Woher diese Wandlung? Wie kommt es, daß die erschütternd hohe Zahl Hoffungsloser wieder freudiger in die Zukunft schaut? Der wiedererwachte Glaube zu dem Führer Adolf Hitler schuf dieses Wunder, der Volksozialist, der in nie erlahmender Arbeitsfreudigkeit Tag und Nacht nur für das Wohl seines Vaterlandes denkt und handelt, der jede, auch die kleinste Möglichkeit, ausbaut, um das ungeheure Heer der Arbeitslosen wieder mit dem Grundwert alles Sein zu verbinden — „Arbeit“. Und der dadurch all diesen Verzweifelten das wieder geben will, was ihnen fast genommen wurde — „Brot“.

Ungeheures ist geleistet, viel Gewaltigeres muß noch geschaffen werden, um das Endziel, Arbeit und Brot für jeden Deutschen zu erreichen.

Alles wird eingefügt in die gigantische Aufbauarbeit: Staat, Gemeinden, Opferwilligkeit des einzelnen, Spenden, Sammlungen. Und als ein großes Triebrad dieser gewaltigen Maschine eine Lotterte, ein Spiel für das ungeheure Volk. Jeder Käufer eines Loses hat die Benutzung, auch seinerseits an dem Werke mitzutun und dabei noch die Aussicht, einen Gewinn zu erhalten, und damit vielleicht auch eine seiner zahllosen Hoffnungen zu erfüllen! Jeder, wer es ermöglichen kann, soll diese Wart aufwenden, die Wart, die so manchen seiner Volksgenossen wieder froh machen soll, dem er die Hoffnung auf eine sorglosere Zukunft wieder bringen soll.

Letzte Nachrichten

Schwere Gewitterschäden im Borsarberger Land Vier Personen vermißt, fünf verletzt

Bregenz, 13. Aug. In der Nacht zum Sonntag ging über den südlichen Teil des Landes Borsarberg ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Am ärgsten wütete das Gewitter im Bestal einem Seitental des Montafon. Dabei wurden durch eine von den Bergen niedergerollende Moräne drei Wohnhäuser samt Ökonomiegebäuden vollständig zerstört. Dabei wurden fünf Personen schwer verletzt, vier weitere Personen werden vermißt und sind wahrscheinlich tot. Die Moräne brachte ungeheuer viel Schutt mit sich, der sich auf 800 Meter breite ausdehnt. Der Schaden ist auch nicht annähernd festzustellen, wird sich aber auf einige Hunderttausend Schilling belaufen. Das schwere Gewitter richtete auch an anderen Stellen im Montafon und im Bestal großen Schaden an. Die Montafondahn wurde an einer Stelle unterspült, sodas die Seile in der Luft hängen. Die Gleisblöcke rissen 2 Brücken mit.

Zusammenstoß mit Wilderern. — Zwei Tote

Neustadt a. d. Haardt, 13. August. In der Nacht zum Sonntag kam es an der Grenze zwischen dem Kusadler Ordenswald und dem Lachen-Sprengelwälder Wald zu einem schweren Zusammenstoß zwischen zwei Wilderern und einer aus zwei Mann bestehenden Gendarmenpatrouille, die durch zwei Jagdbüchler verstärkt war. Einer der Wilderer, der Landwirt Johanna Klein aus Lachen, erschoss den 38jährigen Gendarmerteobewachtmann Löffler. Oberforstmeister Helm wurde durch einen Schuß in den linken Ellenbogen schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Inzwischen hatten die beiden Waldhüter auf den zweiten Wilderer angelegt und ihn durch Schüsse in den Kopf und Rücken getötet. Bei dem Getöteten handelt es sich um den 25jährigen Studenten der Medizin, Fritz Popp aus Frohmühle-Halsloch.

Ortsgruppen der N.S.D.A.P.

Ortsgruppenleiter Karl Steeb ist auf unbestimmte Zeit abwesend. Hauptlehrer Kalmbach übernimmt stellvertretend die Leitung der Ortsgruppe.

Das französische Staatsoberhaupt von einem Radsfahrer überfahren

Reh, 13. August. Heute nachmittag wurde das französische Staatsoberhaupt Präsident Lebrun, der zu einem Privatbesuch in Reh wollte, von einem Radsfahrer überfahren. Präsident Lebrun kam mit einer leichten Hautabschürfung am Kopf davon.

Verhaftung eines berüchtigten Juwelen-Räubers

Mannhelm, 13. August. Bei einem großen Juwelenraub wurde der den Kriminalbehörden schon bekannte 34 Jahre alte Erich Arnold verhaftet. Der Dieb hatte gerade eine fünfjährige Strafe abgeleistet, die er wegen seiner früheren Juwelenraubverbrechen erhalten hatte.

Großfeuer in dem Dorf Neunkirchen (Birkenfeld)

Neunkirchen (Birkenfeld), 14. August. Am Sonntagabend brach hier ein Großfeuer aus, dem bis in die ersten Morgenstunden des Montag 6 Häuser mit Scheunen und Stallungen zum Opfer fielen. 7 weitere Häuser sind aufs äußerste bedroht und mußten bereits geräumt werden. Außerdem ist die Ortskirche in Gefahr, von den Flammen erfaßt zu werden. Die Betämpfung des Feuers ist infolge Wassermangels beinahe unmöglich.

Amerika entsendet Kriegsschiffe nach Kuba

New York, 14. August. Präsident Roosevelt hat Befehl gegeben, daß sich drei Kriegsschiffe nach Kuba begeben, um bis zur endgültigen Wiederherstellung normaler Verhältnisse das Leben der amerikanischen Staatsangehörigen zu schützen.

Überfall auf einen SS-Mann

Wanne-Eickel, 13. Aug. In Wanne-Eickel wurde ein SS-Mann von Kommunisten überfallen und furchtbar zugerichtet. Er liegt mit einem schweren Schädelbruch in lebensgefährlichem Zustande im Krankenhaus darnieder. Zwei der Täter wurden festgenommen und dem Richter zugeführt.

Zwei Passagiere von der „Nordenham“ ins Meer gestürzt

Paris, 13. Aug. Die Funkstation von Boulogne-sur-mer wurde heute abend gegen 7 Uhr davon verständigt, daß zwei Passagiere des größten Liebesdampfers „Nordenham“, der von Südamerika nach Bremen unterwegs ist, in dem Augenblick über Bord sprangen, als der Dampfer nahe der Dunge-Röh-Bank südlich von England in die Ostsee einbog. Beide Passagiere hatten sich mit Schwimmwesten versehen. Im Funkspiel wurde mitgeteilt, daß sie eine große Geldsumme mit sich führten. Einer von ihnen spreche deutsch, der andere englisch. Die Küste wird polizeilich überwacht.

Ritze Feuersbrunst im Hofenortel von Biräus

Uthen, 13. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte 360 Wohnstätten in einem Flüchtlingslager im Hofenortel von Biräus. 250 Familien wurden obdachlos. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Sachschaden wird auf 15-20 Millionen Drachmen geschätzt. Die zuständigen Minister eilten zur Unglücksstätte, um Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

Hella

die neue Frauen-Illustrierte

Bringt alles, was das Herz einer Frau begehrt für 20 Pf!

Lassen Sie sich ein Heft vorlegen, Sie werden begeistert sein wie schon Tausende.

Hella erscheint im Beyer-Verlag, Leipzig, und ist überall erhältlich. In Altensteig und Nagold in der Buchhandlung Lauk

Die Städt. Sparkasse Altensteig

seit nahezu 100 Jahren bestens bewährt

bringt die Benützung ihrer vielseitigen Einrichtungen, insbesondere die Pflege des Spar-, Giro- u. Depositenverkehrs empfehlend in Erinnerung.

Kassenverwaltung.

Altensteig

Empfehle zur Obstmoststreckung:

schwarze Cyro-Rosinen
gelbe Sultaninen ohne Kern
in 100 Pfundpacken und im Anbruch
großbeerige Risp gelbe Rosinen
in Risten netto 25 Pfund

Zapi's Mostansatz
à M. 1.80 und M. 3.60

gegen Rassa zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Mit gutem Erfolg

inserieren Sie in der

Schwarzwälder Tageszeitung

Für Gasthäuser empfiehlt

Papier-Tischtücher

In Krepp und Damast die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

Für jedermann:

Annahme von Spargeldern

bei höchstmöglicher Verzinsung
Mindesteinlage 5 Mark
Errichtung provisorischer Schock-Konten

Hornberg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Eva Katharine Schaible
geb. Kern

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

